

Alternative Medien

Ohne alternative Medien und kritische Menschen wie Sie, würde ich durchdrehen. Dennoch tue ich mir auch Mainstream-Medien an – teils aus Interesse an der Funktionsweise von Propaganda, teils um zu wissen, welche Sau heute durchs Dorf getrieben wird. Denn zwischen den Zeilen erkennt man jeweils die wahre Absicht.

Doch diese Propaganda ist schier unerträglich, insbesondere wenn man die Konsequenzen in Betracht zieht: Egal ob der «neue Hitler», CO2 oder ein Virus die Sau ist, die Folge ist immer Leid – gerechtfertigt durch die moralingetränkte «heilige Mission». Ohne diese Konsequenzen wäre die «Berichterstattung» der Mainstream-Medien oft einfach nur Satire, über die man herzlich lachen könnte.

Ähnlich verhält es sich bei Gesprächen: Es ist hart, mit Menschen zu sprechen, die blind jede Mainstream-Verschwörungstheorie glauben. Und wieder denke ich dabei an die Konsequenzen. Denn ohne Mitläufer wäre die Propaganda wirkungslos und die entsprechende Politik könnte nicht umgesetzt werden. Jeder, der «gehört», trägt dazu bei, alle herunterzureissen. Das lehrt uns die Geschichte.

Trotz der Schwierigkeit, mit solchen Menschen ein vernünftiges Gespräch zu führen, versuche ich oft zu ergründen, ob es einen Riss in der dogmatischen Hülle gibt, durch den man sie erreichen könnte. Denn jeder Einzelne ist wichtig, obwohl – oder gerade weil – der Mensch unter bestimmten Umständen in der Masse seine Kritikfähigkeit verliert und unbewusst handelt, wie Gustave Le Bon schon Ende des 18. Jahrhunderts feststellte. So schrieb er in «Psychologie der Massen»:

«Eine Panik, die einige wenige Schafe ergriffen hat, wird sich bald auf die ganze Herde ausweiten. Bei Menschen, die sich in einer Menge versammeln, sind alle Emotionen sehr schnell ansteckend, was die Plötzlichkeit von Panik erklärt.»

Das Establishment weiss nur zu gut, dass es ausreicht, einen kleinen Prozentsatz der Menschen von etwas zu überzeugen, um die grosse Masse mitzureissen, auch wenn sie nicht in Panik geraten ist – in welche Richtung auch immer. Es ist deshalb bestrebt, jedem einen Maulkorb anzulegen, der den Menschen etwas Skepsis eintröpfeln könnte. Die Macht dazu hat es. Auch *Transition News* ist davon regelmässig betroffen. Dabei gilt: Je grösser die Reichweite, desto härter die Strafe – siehe zum Beispiel Julian Assange. Schon wegen dieser Macht ist es ein Kampf mit ungleichen Waffen.

Alternative Medien

Weiter haben die Mainstream-Medien schon aufgrund ihrer längeren Geschichte eine breitere Kundenbasis. Und sie profitieren von einem Schulsystem, welches vielen Kindern das kritische Denken austreibt. Dennoch erreichen alternative Medien in sozialen Netzwerken inzwischen zum Teil mehr Menschen als der Mainstream, wie sogar der *NDR* in einer [Dokumentation](#) bezüglich des Nachrichtensenders *AUF1* eingestehen musste – und dennoch behauptete, der Sender werde von der Öffentlichkeit bisher «kaum beachtet». Dabei folgen *AUF1* auf Telegram 220'000 Menschen; die *Tagesschau* erreicht hingegen nur 5000 und selbst die *New York Times* lediglich 95'000.

Eine andere wichtige Waffe, durch die der Mainstream den «alternativen» Medien überlegen ist: Geld – nolens volens. Mainstream-Medien sind an grosse Kapitalinteressen gebunden; öffentlich-rechtliche erhalten sogar Zwangsgebühren der Bürger. Und da kommen Sie ins Spiel, liebe Leserin, lieber Leser: Ohne Sie geht es nicht. Wir möchten weiterhin dem Mainstream gegensteuern und daran arbeiten, eine «kritische Masse» zu erreichen – und dabei unabhängig bleiben.

Das Establishment hat Angst. Es hat längst gemerkt, dass die Deutungshoheit zu bröckeln beginnt. Dementsprechend fährt es schwere Geschütze auf. Kritiker gilt es maximal zu diffamieren. Die Irrationalität gewinnt die Oberhand: Experten schreien ständig nach der «Wissenschaft», doch sie verlieren sich im Obskurantismus.

Staatlich besoldete Propheten, wie Max Weber einst die Professoren nannte, tun alles, um die Bevölkerung «aufzuklären». Sie verfassen dicke Bände über Verschwörungstheorien. Sie warnen: Denn skurrile Theorien würden dem sozialen Kampf schaden. Dabei sind sie es, die letztlich nur den Status quo stützen.

Zu den Echtzeit-Entwicklungen gehört auch, dass Tech-Giganten im Namen der «Gesundheit» zensieren, dabei aber nur noch mehr Schäden anrichten. Doch dazu gleich mehr. Wir leben in Zeiten der Zäsur, der grossen Umwälzungen. Aber vieles, was heute passiert, ist nicht gänzlich neu.

Man denke nur an die Reformation: Zu Beginn des 16. Jahrhunderts stand Europa ebenfalls vor grossen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Damals beherrschte die katholische Kirche das Leben der Menschen, die von einer moralisch verrotteten und zutiefst korrupten Elite geprägt war. **Wer sich mit der Kirche anlegte, lebte gefährlich.**

Alternative Medien

Ein exemplarisches Beispiel dafür: der Augustinermönch und Theologielehrer Martin Luther. Mit dem Anbringen von 95 Thesen am Tor der Wittenbergischen Schlosskirche, in denen sich Luther unter anderem gegen den Ablasshandel der Kirche wandte, startete ein neues Kapitel in der europäischen Zensurgeschichte.

Auf Luthers «Thesenschlag» von 1517 folgte umgehend eine Welle von Repressionen. Die Kirchenoberen fühlten sich ihrer wirtschaftlichen Macht bedroht. Luther, der den katholischen Klerus herausforderte, galt als Häretiker.

Am 3. Januar 1521 belegte ihn Papst Leo X. mit einem Kirchenbann. Wegen «der Verbreitung von Irrlehren» wurde Luther exkommuniziert. Am 25. Mai 1521 erliess Kaiser Karl V., der damals mächtigste Mann Europas, das «Wormser Edikt», damit wurde die Reichsacht über Luther verhängt. Von dem Moment an waren Druck und Verbreitung von Luthers Schriften verboten.

Der Augustinermönch selbst war nun «vogelfrei» und sollte verhaftet werden. Für jedermann war es verboten, den Häretiker bei sich aufzunehmen. Die Ideen Luthers, der später immer fanatischer wurde und ebenfalls einen gnadenlosen Kampf gegen seine Gegner führte, liessen sich aber nicht mehr aufhalten. Die Deutungshoheit der katholischen Kirche war erodiert und die Reformation bahnte sich ihren Weg.

Auch heute sind ähnliche Entwicklungen im Gange. In der Rolle der katholischen Kirche von damals stehen nun Big-Tech, Regierungen, Konzerne und die grossen Verlagshäuser. Sie kämpfen spätestens seit 2020 verzweifelt gegen alle zeitgenössischen Häretiker. Im Visier stehen insbesondere die Kritiker, welche die symbolische Gewalt der Machteliten in Frage stellen.

Dabei verrennt sich das Establishment immer mehr: Vor lauter Rationalismus wird es immer irrationaler: Ständig schreit es nach «Solidarität», wird jedoch selbst immer unsensibler vor lauter Gefühlsduselei; ständig schreit es nach Gesundheit und Hygiene, wird aber immer krankhafter; ständig schreit es nach «Progressivität», handelt aber immer konterrevolutionärer.

Zwar haben sich die Technologien und Kommunikationskanäle längst geändert. Doch die Methoden, mit denen man Kritiker angreift, sind vielfach noch immer die gleichen. Sie reichen von der Abwertung der Gegner bis zur massiven Einschüchterung (mehr dazu [hier](#)).

Und eins steht fest – davon zumindest bin ich überzeugt: Die heutigen Oberbefehlshaber der Narrative können die Wahrheit auch heute nicht auf Ewigkeiten unterdrücken.

Alternative Medien

Mit Johannes Gutenberg und dem Beginn des modernen Buchdrucks im 15. Jahrhundert, der Reformation und dem Aufkommen der Presse in der Frühen Neuzeit ist eine Welle in Bewegung gesetzt worden, die sich nicht mehr aufhalten liess. Alte Dogmas wurden beseitigt.

Gleiches ist heute zu beobachten: Eine Medienrevolution ist im Gange. Zahlreiche unabhängige Plattformen sind in den letzten Jahren entstanden – auch wir von *Transition News*.

Die bisher für selbstverständlich gehaltene Informationsvermittlung der etablierten Medien wird mehr und mehr herausgefordert. Menschen lassen sich nicht mehr vorschreiben, wie sie zu denken haben. Im Gegenteil: Sie machen Gebrauch von der Meinungsfreiheit und weiteren verfassungsmässigen Rechten.